Auf der Weltmesse der Elektronik durfte auch der Fotobereich nicht fehlen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **12 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-979299

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

fotonews **Auf der Weltmesse der Elektronik durfte auch der Fotobereich nicht fehlen**

Sie gilt als die weltweit grösste Elektronikfachmesse und trotz schrumpfender Ausstellerzahlen waren es auch dieses Jahr beeindruckende 25 Hallen gefüllt mit Herstellern, Zuliefereren und Erfindern aus aller Welt. Der zwar schrumpfende Fotobereich vermochte mit einigen Neuheiten zu überraschen.

Schlendern war wohl kaum die richtige Gangart, wollte man in wenigen Tagen die 25 Hallen durchmessen, die von Anbietern aus der ganzen Welt belegt waren. Zwar waren die Bereiche in sechs Kategorien zusammengefasst und diese nochmals unter sich in den Hallen etwas zusammengenommen, wer aber mehr als nur die vordergründigen Neuheiten suchte, der lief sich die Hacken wund. Der Bereich Fotografie und Video ist dabei eine branchenübergreifende Technologie, wobei hier auf die Anwendungen in der Haustechnik, im Banken- (Geldautomaten etc.) und Security-Bereich nicht eingegangen werden soll, arbeiten diese meistens noch mit niedrigauflösenden Videokameras. Erstaunlich aber auch da die Entwicklung zur immer schnelleren Sensorauslesung, die grössere Auflösung in «Echtzeit» mit 24 Bildern pro Sekunde zulässt.

Sehr viele OEM-Hersteller wie HIM präsentieren No-Name-Kameras für andere Marken oder Eigenlabeling.

Die Cebit verbindet die Computerwelt mit der Peripherie wie Audiogeräte, Telekom, Haustechnik, etc. – und eben auch Digitalfotografie. Die neue Sanyo Xacti C5 als einzige Vollblut-Crossoverkamera passte sehr gut in dieses Umfeld.

Totgesagte leben länger – Hitachi bringt eine Neuauflage des Microsdrives mit 10 GB.

Das Funtionsprinzip der Flüssiglinse, die sich ideal für schlanke Kamerahandys mit hoher Auflösung eignet: Am Rand wird eine Spannung angelegt, die je nach Stärke die Wölbung der Oelflüssigkeit beeinflusst. Die Glasabdeckungen oben und unten kann ebenfalls optische Eigenschaften wie beispielsweise eine Beschichtung zur Korrektur von Farbsäumen haben.

Handys am Totpunkt?

UMTS hiess bei den Telekomanbietern das Zauberwort, die lange versprochene Technologie mit hoher Datenübertragungsrate ist jetzt verfügbar und funktioniert für Video- und Computerdaten schon recht gut, das Netz wird laufend ausgebaut, hat aber noch nicht den Stand eines GSM Netztes erreicht. Interessant wird diese Entwicklung im Vergleich zur Internet-Telefonie, die auch wireless möglich ist.

Bezüglich Kameras in Handys stagniert der europäische Markt zurzeit bei 2 Megapixeln. Eines der Probleme, die es zu lösen gilt ist der Schärfepunkt, der bei festbrennweitigen Objektiven aufgrund der geringen Bautiefe der Handys bei mehr Auflösung auf gleicher Sensorgrösse zwingend immer weiter weg liegt. Konnten mit den grossen Pixeln der VGA-Auflösung noch ab 30 cm bis unendlich scharfe Bilder aufgenommen werden, sind es bei den 1,3 Megapixelhandys bereits 80 cm Mindestabstand für ein scharfes Bild. Da die häufigste Anwendung aber auf Partys für Porträts ist, müssen fokussierbare Objektive in Betracht gezogen werden.

Neue Objektive für Dynax 7D

An der Cebit kündigte Konica Minolta neue Weitwinkel-Objektive für die Dynax 7D an, die speziell für diese Kamera bzw. die digitale Fotografie designt sind und deshalb die Bezeichnung «DT» tragen. Die Objektive sind Spiegelreflexkameras mit APS-Sensorgrösse ausgelegt. Es handelt sich dabei um drei Objektive, das AF DT Zoom 18 bis 70 mm 1:3.5-5.6 (entsprechend einer Bernnweite auf Kleinbild von 27 bis 105 mm), das AF DT Zoom 11 bis 18 mm 1:4.5-5.6 (KB 16.5 – 27 mm) und das AF DT Zoom 18 bis 200 mm 1:3.5-6.3 (KB 27 bis 300 mm). Die Objektive, die einem starken Kundenbedürfnis nach weitwinkligen Aufnahmen auch in der Digitalfotografie entgegenkommen, sollen ab Herbst dieses Jahres im Fachhandel erhältlich sein.

Die Flüssiglinse – kommt sie nun?

Nachdem am Stand von Philips an der Cebit 2003 ein Prototyp einer Flüssglinse gezeigt wurde, verwirrte dieses Jahr die Meldung der französischen Firma Varioptic, die in Anspruch nimmt, die eigentliche Erfinderin dieser Technologie zu sein. Das 2002 durch den Universitätsprofessor Etienne Paillard gegründete Unternehmen forscht intensiv an dieser Technologie und konnte an der Cebit ein funktionierendes kleines Modell der Autofokuslinse demonstrieren. Dabei wird über elektrische Spannung in einem Kapillarrohr die Oberflächenwölbung einer Flüssigkeit verändert. Die Kontrastmessung durch den dahinterliegenden Digitalsensor gibt Rückmeldung bis das Objekt scharfgestellt ist. Das Modul soll demnächst in einem Samsung Kamerahandy verbaut werden. Varioptic zeigte zudem eine erste Versuchsanordnung mit in Serie geschalteten Flüssiglinsen, von denen die einen als Zoom gesteuert werden, während die anderen die Fokussierung sicherstellen.

OEM- Einkaufen an der Cebit

Die Cebit ist zwar eine grosse Consumer-Messe, beinahe wichtiger sind aber die Kontakte zwischen den Herstellern und zu den Landesvertretungen. Unter anderem sind sehr viele OEM-Hersteller, meist fernöstlich vertreten. Als Beispiel von vielen haben wir den Stand der Firma HIM Technology aus Taiwan besucht. HIM stellt unter der Marke Digimaster Kameras her, die mit einem Panasonic Sensor mit drei oder vier Megapixel ausgestattet sind und Dreifach-Zoomobjektive von Olym-

pus verwenden. Die Kameras verfügen über alle Features und sind natürlich vor allem über den Preis interessant.

Hitachi: Microdrive bis 10 GB

Für den Einsatz in Miniaturgeräten hat Hitachi sein bekanntes Microdrive noch einmal vollkommen überarbeitet und so ein 20 Prozent kleineres Modell entwickelt, das bei einem Gewicht von 14 Gramm Kapazitäten von 8 bis 10 GB erreicht.

Jenoptik/ Concord: Bis 6 Megapixel

Ein weiterer grosser OEM-Hersteller ist Concord, dessen Kameras in Deutschland unter dem Markennamen von Jenoptik vertrieben werden. Das Sortiment umfasst diverse Kompaktkameras mit drei, vier, fünf und sechs Megapixel Auflösung, Festbrennweite oder optischem Dreifachzoom. Das Topmodell heisst JD 6.0z3 MPEG4 und hat, wie die Bezeichnung vermuten lässt, einen 6,1 Megapixel Sensor, ein optisches Dreifachzoom und die Fähigkeit, Videosequenzen im MPEG4-Format in VGA-Auflösung mit bis zu 15 Bildern pro Sekunde aufzunehmen. Alles ist in einem schlichten, glatten Metallgehäuse untergebracht, die Bedienung ist betont einfach gehalten, gespeichert wird auf SD-Karte bis maximal 512 MB.

Kodak: Easy zum Bild

Bei Abwesenheit einiger grosser Fotofirmen stach Kodak mit einem grossen Messeauftritt besonders heraus. Die Neuausrichtung auf die populäre Digitalfotografie mit einem umfassend einfachen Konzept schlägt sich auf alle Bereiche durch. Europaweit führt Kodak in Zusammenarbeit mit T-Mobile die Möglichkeit des problemlosen Hochladens von Bildern ab Fotohandy auf einen zentralen Server ein.

Mit einem Portfolio an Inkjet-Papieren geht Kodak sowohl auf berufliche als auch private Anwendungen ein. Das Programm umfasst Premium-Papiere für den Ausdruck von Digitalfotos in höchster Qualität sowie preisgünstige Papiere für alltägliche Ausdrucke.

Neu hat Kodak einen EasyShare Picture-Viewer im Programm, ein Fotoalbum in Kreditkartengrösse mit einem 2,5" Display und internem Platz für rund 150 Bilder. Der interne Speicher kann durch eine SD-Karte erweitert werden. Der PictureViewer soll ab Mai erhältlich sein.

Europa-Première durften auch die EasyShare-Kameras der C-Serie (zwei Einsteigermodelle mit 5 bzw. 3 Megapixel und optischem Dreifachzoom bzw. Festbrennweite) als auch der Z-Serie (Z700, Z730, Z740 und Z7590) feiern. Die Z-Serie zeichnet sich durch otpische Zooms von 4 bis 10fach-Vergrösserung aus. Gleichzeitig lanciert Kodak auch eine neue Reihe von EasyShare-Druckerstation der Serie 3, die neu über einen Videoausgang für Diashows am Fernseher verfügen und nun über die an der Photokina angekündigte Image-Link-Verbindung verfügen, die auch die Kombination mit anderen Kameramarken erlaubt, sofern diese mit einem 26poligen Image-Link Stecker ausgerüstet sind.

Konica Minolta: Office-Offensive

Nebst den bereits in Fotointern vorgestellten neuen Z-Modellen Dimage Z5 und Dimage Z20 als Kamera-«Stars» und einem Firmware-Update für die Dynax 7D konzentrierte sich Konica Minolta mehrheitlich auf den Printbereich. Mit dem neuen Digitaldruck-Multifunktionssystem bizhub C450 mit Emperon-Drucktechnologie und schnellen 35 Farb- bzw. 45 Schwarzweiss-Seiten pro Minute fokussiert Konica Minolta auf den höhervolumigen Farbmarkt. Alternativ wird auch ein externer Fiery-Controller geboten, der den bizhub C450 fit macht für anspruchsvolle Grafikanwendungen. Eine reine Druckerversion bizhub C450p ebenso wie eine etwas anders konfigurierte Modellvariante bizhub C351 mit 35 Seiten/Minute in Schwarzweiß und Farbe sind für Mitte des Jahres geplant.

Olympus: Das E-System wächst

Schwerpunkt lag bei Olympus der Cebit entsprechend beim M-Robe-System, das wir an dieser Stelle bereits vorgestellt haben. Daneben gab es aber interessante Neuheiten auch für das E-System zu entdecken. Drei neue Objektive, nämlich das Zuiko Digital ED 1:2,0 / 14 bis 35 mm (entsprechend Kleinbild 28 bis 70 mm) und das Zuiko Digital ED 1:2,0 / 35 bis 100 mm (KB 70 bis 200 mm) . Diese Objektive fallen besonders durch ihre maximale Lichtstärke von 1:2,0 über den gesamten Zoombereich auf. Aber auch das dritte neue Objektiv, das Zuiko Digital ED 90 bis 250 mm (KB 180 – 500 mm) kann sich mit 1:2,8 durchaus sehen lassen und eignet sich für extreme Telefotografie.

Neu bietet Olympus auch eine XD-Picture Card mit einer Speicherkapazität von 1 GB an, zeitgleich präsentierte auch SanDisk eine XD-Karte mit der gleichen Kapazität.

Panasonic: Bildstabilisation total

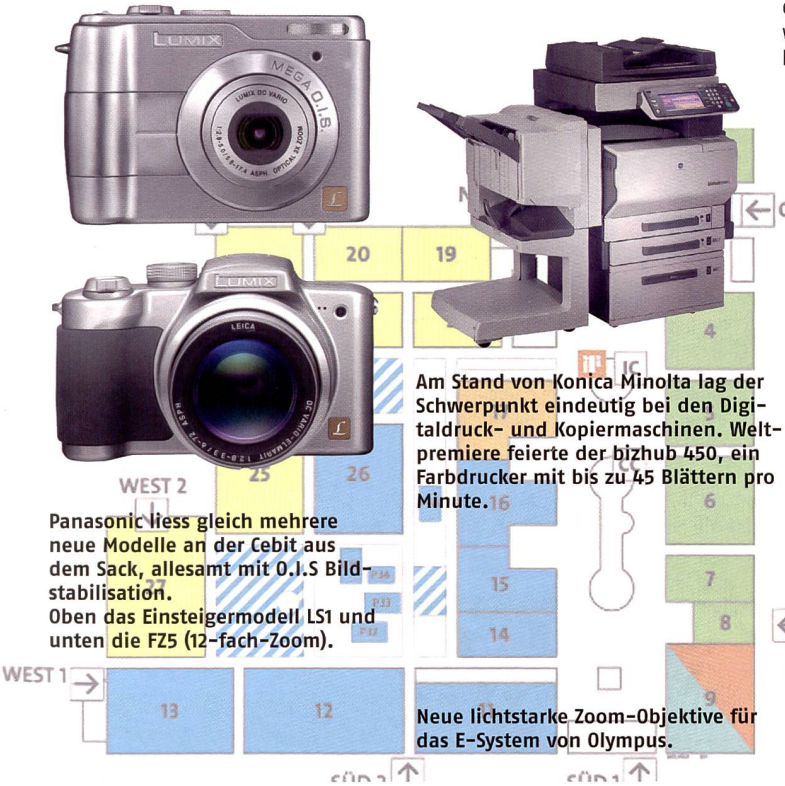
Gleich in drei Kamerklassen zeigte Panasonic Neuheiten - allesamt mit dem Bildstabilisationsverfahren O.I.S ausgestattet. Panasonic hat dieses optische Verfahren, das bis zu drei Blendenstufen zusätzlich verwackelungsfreie Bilder zulassen soll, nochmals verbessert und bietet es erstmals in einer Kamera der Einsteigerklasse an, da ja gerade Digitalanfänger diese Hilfe besonders dient. Die DMC-LS1 ha ein optisches Dreifachzoom (KB 35 bis 105 mm) und 4 Megapixel. Darüber liegen die beiden 4- und 5-Megapixel-Modelle DMC LZ1 und LZ2 mit einem optischen Sechsfachzoom, die ebenfalls über ein sehr kompaktes Gehäuse verfügen. Die FZ3 hat in den beiden Modellen FZ4 (mit 4 Megapixeln) und FZ5 (mit 5 Megapixeln) eine Nachfolge mit dem Leica DC Vario Elmarit 12fach-Zoom gefunden (siehe auch Seite 23). Selbstverständlich verfügen auch diese Modelle über die Bildstabilisation.

Polaroid: Endlich lieferbar

Am Stand des Distributors für Polaroidkameras, Plawa, konnte die Polaroid x530 mit dem Foveon-Dreischichtensensor als auslieferungsbereites Modell in die Hand genommen werden. Fotointern wird sobald als möglich einen Test mit dieser in einer Kompaktkamera einmaligen Technologie durchführen.

Sanyo: Crossover noch kleiner

Nach dem Rückzug der Pentax MX vom Markt ist die Sanyo Xacti C5 die einzige Crossover-Kamera, die Video- und Digitalkamerafunktion mit einem einzigen Zoomobjektiv vereint und diese Funktionen gleichwertig von der Bedienung her handhabt. Die C5 hat gegenüber der Vorgängerin C4 nicht nur auf 5 Megapixel zugelegt, sondern gleichzeitig an Volumen abgespeckt und kommt jetzt im etwas kantigeren, schlankeren Alugehäuse daher, erhältlich in den Farben Kupfer, Weiss und Platin. Die Kamera verfügt über ein optisches Fünffachzoom mit integriertem Bildstabilisator. Der integrierte Blitz ist leider immer noch unterhalb des Objektivs platziert, der Bildschirm ist ausklappbar und ersetzt den optischen Sucher komplett.

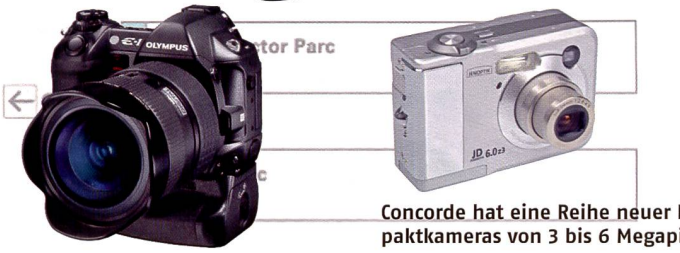


Am Stand von Konica Minolta lag der Schwerpunkt eindeutig bei den Digitaldruck- und Kopiermaschinen. Weltpremiere feierte der bizhub 450, ein Farbdrucker mit bis zu 45 Blättern pro Minute.

Panasonic liess gleich mehrere neue Modelle an der Cebit aus dem Sack, allesamt mit O.I.S Bildstabilisation.
Oben das Einsteigermodell LS1 und unten die FZ5 (12-fach-Zoom).

Neue lichtstarke Zoom-Objektive für das E-System von Olympus.

Kodak baut das EasyShare-System weiter aus, beispielsweise mit einem mobilen Bildtank (oben) und einer neuen Printer-Dockingstation mit ImageLink.



Concorde hat eine Reihe neuer Kompaktkameras von 3 bis 6 Megapixel.